



Verzeichnis von in Deutschland meist benutzte Tierwohllabel im Lebensmittelbereich.

Überblick nach Label und Konsumgüter-Kategorien wie Eier, unterschiedliche Fleischprodukte und Milchprodukte.



Tierwohllabel

In den letzten Jahren ist das Thema „Tierwohl“ für Konsumenten immer wichtiger geworden. Das fängt mittlerweile schon an mit Eier und geht weiter von Haltungsbedingungen bis zu Transport und Schlachtung.

Der Begriff „Tierwohl“ ist in Deutschland nicht geschützt und auch nicht gerichtlich definiert, was es für Konsumenten nicht einfacher macht den Vielfalt an unterschiedlichen Bezeichnungen zu verstehen.

Erst in Februar 2019 wurde ein neues staatliches Tierwohllabel von der Agrarministerin der Öffentlichkeit vorgestellt. Darüber hinaus gibt es mehrere Tierwohlkennzeichnungen privater Organisationen.

Staatliches Siegel

Obwohl schon in 2017 ein staatliches Siegel angekündigt würde, wird es noch eine Weile dauern bis es die erste Produkte geben mit diesem Kennzeichen.



Weiterhin ist das staatliche Siegel erstmals auf Schweinefleischprodukte beschränkt und erst später auf Geflügel ausgeweitet. Das freiwillige Labelprogramm wird 3 Stufen geben:

1. Stufe	Die Kriterien der ersten Stufe sollen über dem gesetzlichen Mindeststandard liegen. Mastschweine hätten zum Beispiel 20 Prozent mehr Platz im Stall – unabhängig von der Gewichtsklasse. Zudem müssten die Buchten so strukturiert sein, dass die Tiere unterschiedliche Bereiche zum Ausruhen, Fressen und Sich-Bewegen haben.
2. Stufe	In der zweiten Stufe wäre das Platzangebot mindestens 47 Prozent größer im Vergleich zum gesetzlichen Mindeststandard. Ausnahmen, die beim gesetzlichen Mindeststandard möglich sind – etwa bei der Mindestsäugephase der Ferkel oder beim Kupieren der Schwänze – wären nicht mehr möglich: Ferkel würden mindestens 28 Tage gesäugt, die Schwänze dürften nicht gekürzt werden.
3. Stufe	In Stufe 3 ist für die Schweine durchschnittlich 91 Prozent mehr Platz vorgesehen und für Tiere ab 30 Kilogramm auch Auslauf. Sauen würden ihre Ferkel mindestens 35 Tage säugen.

In allen drei Stufen müssten Tierhalter den Schweinen Raufutter und organisches Beschäftigungsmaterial zum Kauen, Wühlen und Fressen anbieten. Die betäubungslose Kastration der Ferkel soll in allen Stufen verboten sein. Ab 2021 gilt dies erst für Schweine, die nach dem gesetzlichen Mindeststandard gehalten werden. Weitere Kriterien regeln zudem, wie lange Tiere transportiert werden dürfen oder dass sich Tierhalter jährlich zu Tierschutzthemen fortbilden müssen.

Initiative Tierwohl (<https://initiative-tierwohl.de>)



Dieses Label ist entstanden aus einer Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Verbänden aus Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und Lebensmitteleinzelhandel, die sich für eine tiergerechtere und nachhaltigere Fleischerzeugung einsetzen wollen.

Die Tierwohlkriterien liegen alle über den gesetzlichen Standards:

- **Mehr Platz im Stal** - Teilnehmende Tierhalter verpflichten sich, ihren Tieren mindestens 10 % mehr Platz zur Verfügung zu stellen als gesetzlich vorgeschrieben.
- **Mehr Beschäftigungsmöglichkeiten** - Damit die Tiere ihrem Spieltrieb nachkommen können, müssen Landwirte ihnen veränderbares, sich verbrauchendes Material bereitstellen. Das können bspw. Stroh, Heu oder Picksteine sein.
- **Gesundes Stallklima und Tränkewasser** - Jeder Landwirt in der Initiative Tierwohl muss einmal jährlich das Stallklima und Tränkewasser von unabhängigen Experten überprüfen lassen.
- **Befunddatenerfassung (zentral)**
- **Basiskriterien** - Tierhalter müssen ausgewählte Kriterien **aus dem QS-System** übernehmen, z.B. zu tierschutzgerechter Haltung, Hygiene und Tiergesundheit.

Seit April 2019 gibt es auf vielen Eigenmarkenprodukten verschiedener Lebensmittelhandelsketten (Aldi Nord/Süd, Edeka/Netto, Kaufland/Lidl, Rewe/Penny) ein anderes Label der Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung mbH mit folgender **Haltungskennzeichnung**:



Stufe 1 Stallhaltung	Fleisch von Tieren, das mit dem roten Label der Stufe 1 gekennzeichnet ist, kommt aus Tierhaltung, die dem gesetzlichen Standard entspricht. Bei Schweinen, Hühnchen und Puten ist eine Zulassung im QS-System erforderlich. Bei Jungbullen und Schlachtkühen ist das ab 2020 der Fall.
Stufe 2 Stallhaltung Plus	Mit dem blauen Label der Stufe 2 wird Fleisch gekennzeichnet, das aus einer Haltung stammt, die über die gesetzlichen Standards hinausgeht – darunter fällt auch das Fleisch aus Betrieben der Initiative Tierwohl. Das bedeutet, Tiere haben mindestens zehn Prozent mehr Platz im Stall als gesetzlich vorgeschrieben und es steht ihnen zusätzliches Beschäftigungsmaterial zur Verfügung.
Stufe 3 Außenklima	Mit dem orangefarbenen Label der Stufe 3 wird Fleisch gekennzeichnet, das von Tieren stammt, die Zugang zu Außenbereichen haben. Damit entspricht die Stufe z. B. den Richtlinien des landwirtschaftlichen Fachverbands Neuland. Neuland-Fleisch wird beispielsweise mit Futtermitteln ohne Gentechnik produziert, die Tiere haben mehr Platz im Stall und Außenkontaktkontakt.
Stufe 4 Premium	Mit dem grünen Label der Stufe 4 wird z. B. Biofleisch gekennzeichnet, das die Anforderungen an die europäische Öko-Verordnung und ihre Richtlinien erfüllt. Aber auch Fleisch aus anderen Programmen kann so gekennzeichnet werden, wenn die entsprechenden Mindestanforderungen eingehalten werden.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.haltungsform.de

Neuland Logo (<http://www.neuland-fleisch.de>)



Gegründet in 1988 wurde dieser Verein von Landwirte die ihre Tiere nach den Neuland-Richtlinien halten, aber nicht bio-zertifiziert sind. **Fokus ist auf artgerechte Tierhaltung:**

- **Stroh:**
Bei NEULAND gibt es keine Spaltenböden oder Gitterroste! Alle Tiere werden auf Einstreu gehalten. Positiver Nebeneffekt: So entsteht ökologisch wertvoller Festmist.
- **Auslauf:**
Alle Tiere dürfen ganzjährig ins Freie.
- **Platz:**
Jedes einzelne Tier hat mehr Platz im Stall als gesetzlich vorgeschrieben.
- **Anbindung:**
Eine Anbindung oder anderweitig dauerhafte Fixierung von Tieren ist nicht erlaubt. Die Tiere können sich frei bewegen (und ihr natürliches Verhalten ausleben).
- **Futter:**
NEULAND-Tiere erhalten ausschließlich heimische Futtermittel und Futtermittel aus angrenzenden Regionen. Der Import aus Übersee (vorwiegend Soja) wird damit ausgeschlossen. Tierische Futtermittel wie Fisch- oder Tiermehl sind bei NEULAND schon seit der Gründung verboten, ebenso Antibiotika oder andere Leistungsförderer.
- **Gentechnik:**
Gentechnik ist bei NEULAND tabu und darf weder in der Züchtung noch in der Fütterung eingesetzt werden.
- **Bäuerliche Landwirtschaft:**
NEULAND hat sich den Erhalt und die Förderung bäuerlicher Betriebe zum Ziel gesetzt. Mit Bestands- und Flächenobergrenzen sorgen wir dafür, dass Großbetriebe nicht die Vermarktung und Preise dominieren.
- **Teilumstellung:**
Richtlinien gelten immer für den gesamten Betrieb und für alle Tierarten. Eine Teilumstellung, wie z.B. im ökologischen Landbau, ist bei NEULAND nicht möglich

Neben diesen allgemeingültigen Richtlinien gelten für die verschiedenen Tierarten weitere, spezielle Anforderungen: <http://www.neuland-fleisch.de/wp-content/uploads/2020/01/Allgemeine-Richtlinien-9-19.pdf>

Tierschutzlabel (<https://www.tierschutzlabel.info>)



Seit Januar 2013 gibt es dieses Label des Deutschen Tierschutzbundes für Schweine- und Geflügel-fleisch aus tiergerechter Produktion. In 2016 wurde das Programm erweitert für Legehennen (also für Eier) und in 2017 auch für Milchkühe (für Milchprodukte).

Es gibt nur 2 Stufen: Einstieg und Premium.

Die Forderungen des Deutschen Tierschutzbundes an eine tiergerechte Haltung sind anspruchsvoll. Das führt dazu, dass diese regelmäßig nur bei der Erzeugung von Premium-Produkten, wie z. B. von NEULAND, in vollem Umfang erfüllt werden.

Da der Gesetzgeber die Rahmenbedingungen bislang nicht nachhaltig verbessert hat, erachtet es der Deutsche Tierschutzbund für sinnvoll, auch Teilentwicklungen oder kleine Entwicklungsschritte hin zu mehr Tierschutz zu unterstützen mit der Einstiegsstufe.

Ziel ist nicht nur erste Verbesserungen für eine größere Anzahl von Tieren zu erreichen, sondern es wird gleichzeitig die Möglichkeit eröffnet, die breite Verfügbarkeit von Produkten, die unter höheren Tierschutzstandards hergestellt wurden, zu beschleunigen.

Unterschied in der Premiumstufe – mehr als BIO:

Die Tierhaltungsstandards der Bio-Produkte entsprechen ungefähr denen der Premiumstufe des Tierschutzlabels des Deutschen Tierschutzbundes. Die Kriterien des Deutschen Tierschutzbundes beinhalten jedoch einige darüber hinausgehende Kriterien: **Mit dem Tierschutzlabel werden alle Stufen der Produktion abgedeckt - von der Zucht bis hin zur Schlachtung.** Nur einzelne Bio-Verbände haben bislang weitgehende Anforderungen an die Zucht, den Transport oder die Schlachtung. Der Deutsche Tierschutzbund geht aber davon aus, dass Bio-Betriebe ohne größere Probleme auch die Premiumstufe des Tierschutzlabels erreichen können.

Tierschutz kontrolliert (www.vier-pfoten.de)

Dieses Label ist auf dem Markt gebracht worden in 2012 und ist kontrolliert der Organisation VIER PFOTEN, eine Stiftung in Deutschland für Tierschutz.

Im Vergleich zu anderen Label hat es NUR die HÖCHSTEN STANDARDS:

Es schließt in seinen Richtlinien sowohl die Anbindehaltung bei Milchkühen, als auch die betäubungslose Ferkelkastration kategorisch aus.

„Tierschutz-kontrolliert“ von VIER PFOTEN umfasst zwei Stufen „Silber“ und „Gold“. Beiden Stufen liegen verbindliche Richtlinien bezüglich Haltung, Transport und Schlachtung zugrunde, deren Einhaltung von unabhängigen Kontrollstellen streng überprüft wird. Die Stufe Silber steht für eine Kennzeichnung für bessere Lebensbedingungen in der konventionellen Haltung und betrifft damit die Mehrheit der Nutztiere. Gold steht für eine Tierhaltung nach höchstmöglichen Tierschutzstandards und mit Auslauf im Freien.



BIO Labels

Darüber hinaus gibt es mehrere Bio Labels, die artgerechte Tierhaltung als Leitbild haben. Die Leitfaden umfassen die Herkunft der Tiere, die verwendeten Futtermittel, die Krankheitsvorsorge und die tierärztliche Behandlung sowie Vorschriften zur Reinigung der Ställe. (Siehe unsere Broschüre über Bio und Fair Trade Gütesiegel).

INTERNATIONALE SIEGEL

In Dänemark gibt es ein staatliches Tierschutzlabel. Der Verbraucher wird mit grünen Herzen auf den Produkten auf die Haltungsbedingungen hingewiesen. Der Staat kontrolliert die Landwirte und ist für das Marketing zuständig.

In den Niederlanden gibt es das Tierschutzlabel „Beter Leven“ (deutsch: Besser leben), kontrolliert vom Niederländischen Tierschutz Verein.

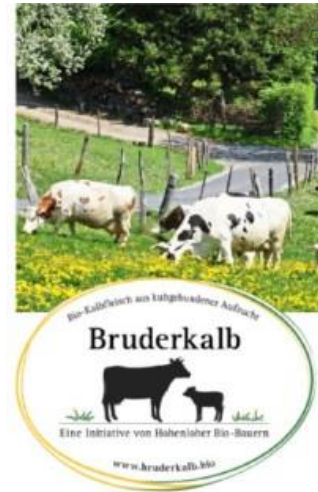
Es gibt in der Schweiz zwei Arten von Haltungsformen: „BTS“ (Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme) und „RAUS“ (Haltung mit regelmäßigem Auslauf ins Freie), jedoch oft kritisiert.

Andere Tierwohllabels

Bruderkalb

Dieses ist ein neues Tierwohllabel das ab Februar 2020 bei **Kaufland** benutzt wird für die Vermarktung von Bio-Kalbfleisch aus **kuhgebundener Haltung** eines Demeter Hofes.

Jedoch ist dies noch eine Nische und das Label wird erst nur in einige Filialen in Baden-Württemberg angeboten.



Grüne Seele (www.gruenlaender.de/gruene-seele/)

Hochwald vermarktet seine Grünländer Käse mit dem Grüne Seele logo. Dieses Label bezieht sich auf Nachhaltigkeit vom Futtermittel ohne Gentechnik und Tierwohl - **Milch ausschließlich von Freilaufkühen die sich 365 Tage im Jahr frei im Stall bewegen können**, meist kleine Höfe mit etwa 50 Kühe, als auch gute Milchqualität, Persönliche Partnerschaften mit Milchbauern, weniger Verpackung, nachhaltigere Produktion, keine künstliche Zusätze und vertrauensvolle Lieferantenbeziehungen.



EIER-Labels erweitert mit Bezug auf Kükentötung

Bisher gab es (seit 2004) eine 4-stufige Kennzeichnung auf Eier für das Haltungssystem, das erste Ziffer der Code auf Eier, gefolgt von Ländercode und Betriebscode(z.B. 0 DE-12657) :

- 0 = Ökologische Erzeugung
- 1 = Freilandhaltung
- 2 = Bodenhaltung
- 3 = Eier aus Käfighaltung

Das Bundesverwaltungsgericht hat am 13. Juni 2019 entschieden das männliche Küken dürfen nach dem Schlüpfen vergast oder geschreddert werden – so lange, bis die Geschlechtsbestimmung im Ei serienreif ist. Jedoch **für ein paar Cent mehr gibt es heute schon Eier von Produzenten, die auch männliche Küken aufziehen, meist Bio-labels und Biosupermarktketten:**

Bruderhahn Initiative Deutschland (BID) (<https://www.bruderhahn.de/>)

Mitglieder sind **Demeter- und Biolandbetriebe**. Die Bruderhähne werden nach Richtlinien aufgezogen, die in Teilen über die Anforderungen von Demeter und Bioland hinausgehen.

basic: basic Bruderherz-Initiative (https://basicbio.de/de-DE/basic%20Top-Themen/On_Bio-Fleisch%20und%20-Gefluegel/Aktion%20Bruderherz)

Diese zieht die Bruderhähne nach Bioland-Richtlinien mit auf. Erhältlich bundesweit in allen Basic-Biomärkten

Haenlein (www.bio-haehnlein.de)

Diese Label ist in **Alnatura** Märkte in NRW und bundesweit in **Denn's Biomärkte** zu finden, als auch **mehrere Edeka Märkte** in NRW.

Alnatura: Bruderküken-Initiative (www.alnatura.de)

Für alle Alnatura-Marke Eier werden die männlichen Geschwisterküken mit aufgezogen.

SuperBioMärkte: Initiative Bruder-Ei

(www.superbiomarkt.de/initiative-bruder-ei/)

Bioland oder Naturlandhofeier die in SuperBioMärkte angeboten werden, jeweils aus der Region des SuperBioMarktes.

Auch in der Konventionellen Handel gibt es mittlerweile Initiativen:

REWE: Spitz & Bube (<https://www.rewe.de/nachhaltigkeit/nachhaltig-einkaufen/gruene-produkte/spitz-und-bube>)

Seit 2016 werden sowohl den Legehennen die Schnäbel nicht gekürzt (daher der Name: Spitz), als auch die männlichen Küken mit aufgezogen. Mittlerweile wird das Spitz & Bube Label für alle Haltungsformen angeboten.

Penny: Herzbube (www.penny.de)

Wie bei Rewe. Alle Herzbube-Eier stammen aus Bodenhaltung und sind deutschlandweit erhältlich.

Aldi Süd: Henne & Hahn! (www.eierhof-hennes.de/henne-hahn)

Eier aus Bodenhaltung an, deren Brüder mit aufgezogen werden. Die Brüderhähne bekommen genau wie ihre Schwestern gentechnikfreies Futter und Beschäftigungsmaterial wie z. B. Picksteine und Heuballen. Die Schnäbel der Brüderhähne sind wie die der Legehennen nicht gekürzt. Die Aufzucht der Hähne dauert rund 12-16 Wochen.

Erstmals noch limitiert erhältlich in den Filialen St. Augustin, Eschweiler und im Großraum Bonn bzw. Aachen.

Quellen: www.verbraucherzentrale.de ; www.test.de ; wikipedia